

11. SONNTAG IM JAHRESKREIS
(12.–18. JUNI [FALLS NACH TRINITATIS]),
JAHRGANG A
(TIME AFTER PENTECOST: LECTIONARY 11)

EINFÜHRUNG

Christus zu folgen hat schon in den frühen Tagen der Christenheit Menschen in Bedrängnis gebracht. Die Jünger mussten erkennen, dass das Evangelium von der Liebe Gottes nicht überall auf Gegenliebe stieß. Ebenso geriet Paulus mehr als einmal in Schwierigkeiten. Aber gerade in der Bedrängnis bewährt sich die Hoffnung, schreibt Paulus seinen Glaubensgeschwistern, und Gott selbst ist es, der in Leiden, Tod und Auferstehung Christi, die Hoffnung für immer bewahrt.

PSALM 100

Jauchzet dem HERRN, alle Welt!
Dienet dem HERRN mit Freuden,
kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken!
Erkennt, dass der HERR Gott ist!
Er hat uns gemacht und nicht wir selbst
zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide.
Gehet zu seinen Toren ein mit Danken,
zu seinen Vorhöfen mit Loben;
danket ihm, lobet seinen Namen!
Denn der HERR ist freundlich,
und seine Gnade währet ewig
und seine Wahrheit für und für.

TAGESGEBET

Gott, unser Retter,
so vieles bedrängt uns in dieser Welt,
so oft scheinen Schwierigkeiten und Probleme die Hoffnung zu überwältigen.
Lass uns wachsen in der Sehnsucht,
lass uns wachsen in Geduld,
lass uns widerständig werden gegen die Widerstände dieser Welt,
dass die Hoffnung Raum gewinnt.
Durch Christus, der in seiner Auferstehung
der Hoffnung neuen Grund gegeben hat. Amen.

2. Mose 19,2–8a

[Die Israeliten] waren ausgezogen von Refidim
und kamen in die Wüste Sinai
und lagerten sich dort in der Wüste gegenüber dem Berge.
Und Mose stieg hinauf zu Gott.
Und der HERR rief ihm vom Berge zu und sprach:
So sollst du sagen zu dem Hause Jakob und den Israeliten verkündigen:
Ihr habt gesehen, was ich mit den Ägyptern getan habe
und wie ich euch getragen habe auf Adlerflügeln und euch zu mir gebracht.
Werdet ihr nun meiner Stimme gehorchen und meinen Bund halten,
so sollt ihr mein Eigentum sein vor allen Völkern;
denn die ganze Erde ist mein.
Und ihr sollt mir ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk sein.
Das sind die Worte, die du den Israeliten sagen sollst.
Mose kam und berief die Ältesten des Volks
und legte ihnen alle diese Worte vor,
die ihm der HERR geboten hatte.
Und alles Volk antwortete einmütig und sprach:
Alles, was der HERR geredet hat, wollen wir tun.

Römer 5,1–8

[Paulus schreibt:] Da wir nun gerecht geworden sind durch den Glauben,
haben wir Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesus Christus;
durch ihn haben wir auch den Zugang
im Glauben zu dieser Gnade, in der wir stehen,
und rühmen uns der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit,
die Gott geben wird.
Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch der Bedrängnisse,
weil wir wissen, dass Bedrängnis Geduld bringt,
Geduld aber Bewährung, Bewährung aber Hoffnung,
Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden;
denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen durch den Heiligen Geist,
der uns gegeben ist.
Denn Christus ist schon zu der Zeit, als wir noch schwach waren,
für uns Gottlose gestorben.
Nun stirbt kaum jemand um eines Gerechten willen;
um des Guten willen wagt er vielleicht sein Leben.
Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin,
dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.

Matthäus 9,35–37;10,1-8(9–23)

Und Jesus ging ringsum in alle Städte und Dörfer,
lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium von dem Reich
und heilte alle Krankheiten und alle Gebrechen.

Und als er das Volk sah, jammerte es ihn;
denn sie waren verschmachtet und zerstreut wie die Schafe,
die keinen Hirten haben.

Da sprach er zu seinen Jüngern:
Die Ernte ist groß, aber wenige sind der Arbeiter.
Darum bittet den Herrn der Ernte,
dass er Arbeiter in seine Ernte sende.

Und er rief seine zwölf Jünger zu sich
und gab ihnen Macht über die unreinen Geister,
dass sie die austrieben und heilten alle Krankheiten und alle Gebrechen.

Die Namen aber der zwölf Apostel sind diese:
zuerst Simon, genannt Petrus, und Andreas, sein Bruder;
Jakobus, der Sohn des Zebedäus, und Johannes, sein Bruder;
Philippus und Bartholomäus; Thomas und Matthäus, der Zöllner;
Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Thaddäus;
Simon Kananäus und Judas Iskariot, der ihn verriet.

Diese Zwölf sandte Jesus aus, gebot ihnen und sprach:
Geht nicht den Weg zu den Heiden und zieht in keine Stadt der Samariter,
sondern geht hin zu den verlorenen Schafen aus dem Hause Israel.
Geht aber und predigt und sprecht:
Das Himmelreich ist nahe herbeigekommen.
Macht Kranke gesund, weckt Tote auf, macht Aussätzige rein,
treibt böse Geister aus.
Umsonst habt ihr's empfangen, umsonst gebt es auch.

(Ihr sollt weder Gold noch Silber noch Kupfer in euren Gürteln haben,
auch keine Reisetasche, auch nicht zwei Hemden,
keine Schuhe, auch keinen Stecken.

Denn ein Arbeiter ist seiner Speise wert.
Wenn ihr aber in eine Stadt oder ein Dorf geht,
da erkundigt euch, ob jemand darin ist, der es wert ist;
und bei dem bleibt, bis ihr weiterzieht.
Wenn ihr aber in ein Haus geht, so grüßt es;
und wenn es das Haus wert ist, wird euer Friede auf sie kommen.

Ist es aber nicht wert, so wird sich euer Friede wieder zu euch wenden.
Und wenn euch jemand nicht aufnehmen
und eure Rede nicht hören wird,
so geht heraus aus diesem Hause oder dieser Stadt
und schüttelt den Staub von euren Füßen.
Wahrlich, ich sage euch:
Dem Land der Sodomer und Gomorrer wird es erträglicher ergehen
am Tage des Gerichts als dieser Stadt.

Siehe, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe.
Darum seid klug wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben.
Hütet euch aber vor den Menschen;
denn sie werden euch den Gerichten überantworten
und werden euch geißeln in ihren Synagogen.
Und man wird euch vor Statthalter und Könige führen um meinetwillen,
ihnen und den Heiden zum Zeugnis.
Wenn sie euch nun überantworten werden,
so sorgt nicht, wie oder was ihr reden sollt;
denn es soll euch zu der Stunde gegeben werden, was ihr reden sollt.
Denn nicht ihr seid es, die da reden,
sondern eures Vaters Geist ist es, der durch euch redet.
Es wird aber ein Bruder den andern dem Tod preisgeben
und der Vater den Sohn,
und die Kinder werden sich empören gegen ihre Eltern und werden sie töten helfen.
Und ihr werdet gehasst werden von jedermann um meines Namens willen.
Wer aber bis an das Ende beharrt, der wird selig werden.
Wenn sie euch aber in einer Stadt verfolgen,
so flieht in eine andere.
Wahrlich, ich sage euch:
Ihr werdet mit den Städten Israels nicht zu Ende kommen,
bis der Menschensohn kommt.)

FÜRBITTENGEBET

Gott,
deine Güte reicht, so weit der Himmel ist,
und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.
Wir vertrauen uns deiner grenzenlosen Güte an
mit allem, was unser Herz bewegt.

Wir bitten dich für deine Kirche,
dass sie Menschen Raum gibt, deine Nähe zu erfahren,

dass sie Menschen die Augen öffnet für deine Wunder.
Wir rufen zu dir:
Herr, erbarme dich.

Wir bitten dich für Menschen,
die sich einsetzen für Opfer von Unrecht und Gewalt.
Für alle, die Straftäter und Inhaftierte begleiten
auf dem Weg in ein neues Leben.
Für alle, die für Versöhnung arbeiten.
Wir rufen zu dir:
Herr, erbarme dich.

Wir bitten dich für Menschen,
die um ihres Glaubens willen verfolgt werden
und Not leiden.
Stärke ihre Hoffnung
und zeige uns Wege, wie wir sie unterstützen können.
Wir rufen zu dir:
Herr, erbarme dich.

Wir bitten dich für unsere Gemeinde:
um Offenheit für Kritik und Veränderung,
dass wir deinen Ruf zur Erneuerung nicht überhören.
Wir rufen zu dir:
Herr, erbarme dich.

Nimm dich unserer Bitten an, Gott,
wie du dich aller annimmst, die dich um Hilfe anrufen.
Du bist unsere Hoffnung,
der du mit dem Sohn und dem Heiligen Geist,
ein Gott bist von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

LESEPREDIGTEN

Siehe 1. Sonntag nach Trinitatis, Reihe V.

LIEDVORSCHLÄGE (EG)

EINGANGSLIED:

158 O Christe, Morgensterne

159 Fröhlich wir nun all fangen an

WOCHENLIED:

243 Lob Gott getrost mit Singen

254 Wir wolln uns gerne wagen

PREDIGTLIED:

241 Wach auf, du Geist der ersten Zeugen

256 Einer ist's, an dem wir hangen

AUSGANGSLIED:

132 Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen

260 Gleichwie mich mein Vater gesandt hat

Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart www.die-bibel.de
Revised Common Lectionary © 1992 Consultation on Common Texts. Used by permission.